

ihre Mitarbeit in den Organen der Nationalen Front zu verbessern.

Genossin König: Die Abteilung Agitation und Propaganda läßt in der Bildungsstätte der Kreisleitung eine Reihe von Vorträgen für die im Wohngebiet tätigen Funktionäre halten. In dem Vortrag „Nazis — NATO — Niederlagen“ beispielsweise werden die Lehren aus den Niederlagen des deutschen Imperialismus im ersten und zweiten Weltkrieg vermittelt, und die Gefährlichkeit der westdeutschen Atomkriegspolitik entlarvt. Außerdem rüsten wir die Agitatoren der Partei mit guten Argumenten aus, die sie befähigen, die ständig wachsende Rolle unserer Republik im nationalen und internationalen Rahmen zu beweisen. Dazu werden wir besonders das Interesse unserer Bevölkerung am Staatsbesuch des Genossen Walter Ulbricht in der VAR ausnutzen.

Es ist ja bekannt, daß das Sekretariat der Kreisleitung die Wohnparteiorganisationen jetzt über die Abteilung Parteiorgane anleitet. Die Berichtswahlversammlungen in den Wohnparteiorganisationen haben gezeigt, daß die Mehrzahl der WPO ihre politische Massenarbeit hauptsächlich über die Organe der Nationalen Front, d. h. über den Wohnbezirksausschuß und die Hausgemeinschaftsleitungen, leisten. Aber noch gibt es eine Reihe von Mängeln in den Organen der Nationalen Front. So haben von den zwölf Wohngebieten unseres Stadtbezirks drei noch keinen arbeitsfähigen Wohnbezirksausschuß. Aufgabe des Sekretariats der Kreisleitung wird es sein, diesen Zustand mit Hilfe der Abteilung Parteiorgane und den Wohnparteiorganisationen jetzt nach Abschluß der

Berichtswahlversammlungen der WPO zu ändern.

„Neuer Weg“: Gibt es noch andere Methoden der politisch-ideologischen Massenarbeit, die sich bei der Vorbereitung des 20. Jahrestages herausgebildet haben bzw. sich entwickeln?

Genossin König: Die Wohnbezirksausschüsse, Wohnbezirksausschüsse und Hausgemeinschaftsleitungen greifen auf Methoden zurück, die sich während des Deutschlandtreffens und des 15. Jahrestages der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik bewährt haben. Hier und da gibt es Gedanken und Vorstellungen, die sich aus dem Charakter des 20. Jahrestages der Befreiung ergeben. So haben wir beispielsweise in unserem Stadtbezirk die Bersarinstraße, die nach dem ersten sowjetischen Stadtkommandanten von Berlin benannt ist, der bei der Berliner Bevölkerung sehr beliebt war und durch einen Unfall in Berlin ums Leben kam. In den Wohngebieten II und III, in deren Bereich die Bersarinstraße liegt, haben die Wohnbezirksausschüsse die Absicht, mit den Hausgemeinschaften dieser Straße an Hand ihrer eigenen Erfahrungen in den letzten 20 Jahren und im Zusammenhang mit dem Leben von Generaloberst Bersarin über die Sowjetunion und ihre Hilfe für die Deutsche Demokratische Republik zu sprechen.

In der 11. Oberschule ist es bereits zu einer guten Tradition geworden, daß Schüler der 9. und 10. Klassen Aufträge zur Erforschung der Geschichte unseres Stadtbezirks übernehmen und die Ergebnisse in unserer Kreiszeitung veröffentlichen.

Oder nehmen wir die Schulfestspiele. Auch sie sind bereits eine gute Tradition, wa-

ren aber vorwiegend ein Ereignis für die Schüler und Lehrer der eigenen Schule. In der Vorbereitung des 20. Jahrestages hat das Sekretariat des Kreisausschusses der Nationalen Front gemeinsam mit der Abteilung Volksbildung festgelegt, die Schulfestspiele zu einem kulturellen Höhepunkt für die Einwohner des Wohnbezirks zu gestalten. Lehrer und Schüler werden nicht nur über die Ergebnisse der musischen Erziehung berichten, sondern auch durch eine Leistungsschau über die Bildungs- und Erziehungsergebnisse vor der Bevölkerung des Wohngebietes Rechenschaft ablegen. Viele Schulen führen im Rahmen der Schulfestspiele die „Feste der russischen Sprache“ durch. Hier gibt es die beste Gelegenheit, die Freundschaft zur Sowjetunion, so wie es der Politbürobeschuß zur Vorbereitung des 20. Jahrestages vorsieht, noch mehr zu vertiefen. Die besten Leistungen während der Schulfestspiele werden prämiert und auf den Parkfestspielen der ganzen Friedrichshainer Bevölkerung gezeigt.

Das Kreiskulturhaus stellte einen Dia-Vortrag mit dem Titel „Denn ihr gebt das Leben“ über die Darstellung der Frau in der bildenden Kunst zusammen. Die Besucher erfahren, wie man ein Kunstwerk betrachtet, und weckt in ihnen den Wunsch, diese Kunstwerke im Original zu sehen. Dieser Vortrag ist ebenfalls in die Vorbereitung des 20. Jahrestages einbezogen. Unsere Kreiszeitung führt ein Preisausschreiben zum 20. Jahrestag durch, um möglichst viele Leser mit unseren Grundgedanken bekannt zu machen und sie anzuregen, sich mit ihrer eigenen Geschichte der letzten 20 Jahre vertrauter zu machen und Lehren zu ziehen.